

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1988/6/28 4Ob569/88, 3Ob523/95, 7Ob591/95, 1Ob353/97m, 4Ob78/11s

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 28.06.1988

Norm

ABGB §371 A

ABGB §1041 A2

Rechtssatz

Dem Schutzzweck der Gutgläubenvorschriften entspricht es, gegen den gutgläubigen sachenrechtlichen Erwerber des Eigentums auch den obligatorischen Verwendungsanspruch des ehemaligen Eigentümers auszuschließen; daß gilt auch für den Gutgläubenserwerb von Geld nach § 371 ABGB.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 569/88

Entscheidungstext OGH 28.06.1988 4 Ob 569/88

SZ 61/158 = ÖBA 1989,428 = JBI 1989,102 (dort unrichtig mit 4 Ob 569/87 zitiert)

- 3 Ob 523/95

Entscheidungstext OGH 29.11.1995 3 Ob 523/95

- 7 Ob 591/95

Entscheidungstext OGH 13.03.1996 7 Ob 591/95

- 1 Ob 353/97m

Entscheidungstext OGH 28.07.1998 1 Ob 353/97m

Vgl auch; nur: Dem Schutzzweck der Gutgläubenvorschriften entspricht es, gegen den gutgläubigen sachenrechtlichen Erwerber des Eigentums auch den obligatorischen Verwendungsanspruch des ehemaligen Eigentümers auszuschließen. (T1); Beisatz: Hat ein (grundsätzlich) Bereicherter gutgläubig Eigentum von einem Mittelsmann erworben, ist er keinen Verwendungsanspruch ausgesetzt. Dies gilt auch bei untrennbar mit im Eigentum des Bereichertens stehenden vereinigten Sachen (zum Beispiel unselbständige Bestandteile eines Hauses) und auch bei vereinbartem Eigentumsvorbehalt. (T2) Veröff: SZ 71/128

- 4 Ob 78/11s

Entscheidungstext OGH 21.06.2011 4 Ob 78/11s

Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1988:RS0010922

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

05.08.2011

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at